

Flüchtlingskoordination
Bismarckstraße 8, 25421 Pinneberg
Protokollantin:
Katharina Kegel
Zimmer: 262 / 02. OG
Telefon: 04101/211-422
Fax: 04101/211-422 Zentrale: 04101/211-0
kegel@stadtverwaltung.pinneberg.de

Datum: 6. Februar 2018

Ehrenamtssitzung Nr. 1/2018

Termin: 31. Januar 2018, 19.00Uhr

Moderation: Ulrike Bues u. Katharina Kegel

Protokoll: Katharina Kegel

Tagesordnung

1. Begrüßung und Allgemeines
 2. Planung nächster Ehrenamtstreffen
 - 2.1. Iranischer Abend
 - 2.2. Schule
 - 2.3. Weitere Treffen
 3. Verabschiedung und offener Ausklang
-
1. Nach einer allgemeinen Vorstellungsrunde erläutert Dipl.-Psych. Karin Konietzky ihr kostenfreies Angebot für Sprachmittler/-innen und ehrenamtlich Engagierte in der Flüchtlingshilfe Pinneberg Burn-Out-Prophylaxe und Einzelsupervision durchzuführen.

Katharina Kegel berichtet von dem geplanten Umzug des HAFENs in eine Wohnung Am Rathaus 3. Da befürchtet wird, dass in den Räumen nicht ausreichend Steckdosenanschlüssen für den Computerclub vorhanden, sind bietet Katharina Kegel eine gemeinsame Besichtigung der Räume mit den Beteiligten an.
 2. Die Ehrenamtstreffen werden langfristig alle 2 Monate stattfinden. Das nächste Treffen am 21. Februar (18:00 – bis 21:00 Uhr) ist eine Fortbildung zum Thema interkulturelle Kommunikation in Kooperation mit dem IQ Netzwerk.
 2. 1. Für den 13. März ist ein iranischer Abend geplant. Die Kochgruppe im HAFEN wird voraussichtlich ein iranisches Büffet bereitstellen. Es sind Ehrenamtliche wie auch Geflüchtete eingeladen. Bis zu 25 Personen können nach Anmeldung teilnehmen.

2.2 Für April/Mai ist das Thema Schule avisiert. Hierfür wurden bereits folgende Fragen und Problemstellungen gesammelt:

- Welche Probleme tauchen immer wieder im Zusammenhang mit Kindern aus Familien mit Fluchterfahrung auf?
- Oft haben die Kinder/Jugendlichen wesentlich weniger Jahre die Schule besucht als deutsche Kinder im selben Alter. Diese Problem wird oft erst spät wahrgenommen, wenn Gespräche dazu mit den Familien geführt werden.
- Der Alphabetisierungs-Kurs für Kinder wird nur in Elmshorn angeboten.
- Wie funktioniert die Kommunikation zwischen Eltern und Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern? Katharina Kegel weist in diesem Zusammenhang auf das „Sprachmittler-Projekt-Pinneberg“ hin (Kontakt-Tel.: 0176-280 746 49), das immer dienstags (um Anmeldung wir gebeten) im Geschwister-Scholl-Haus stattfindet.
- Kinder aus Familien mit Fluchterfahrungen fehlt es oft an Computern (und Kenntnissen), es taucht die Frage auf, was mit den ausgedienten PCs der Stadt Pinneberg passiert. Der Computerclub bietet an mit Hardware auszuhelfen.
- Aufgrund großer Heterogenität in den Klassen werden dort zusätzliche (ehrenamtliche) Helferinnen und Helfer benötigt.
- Das Erlernen einer weiteren Fremdsprache wie Englisch kann ein Problem darstellen, oft fehlen Englisch-Vorkenntnisse.
- Es fehlen Schüler-Projekte, Kontakte zu anderen Schülerinnen und Schülern (interkulturelles Profil an Johann-Comenius-Schule).
- Die Vernetzung mit deutschen Vereinen könnte besser laufen (Hinweis auf Integrationslotsen Sport), Vernetzung mit Feuerwehr (Ulrike Bues und Katharina Kegel fragen nach, ob die Jugendfeuerwehr sich vorstellen könnte hier tätig zu werden).
(Anmerkung Ulrike Bues: Es wurde die Frage gestellt, ob Geflüchtete überhaupt Erfahrung mit Feuerwehr oder ehrenamtlicher Tätigkeit haben. Ein Syrer berichtete mir zwischenzeitlich dazu Folgendes: In Syrien gibt es eine Berufsfeuerwehr. Da sie jedoch meist erst nach einer halben oder nach einer Stunde kommt, helfen sie sich die Anwohnerinnen und Anwohner zunächst selbst.
Er kennt diese Beispiele von ehrenamtlicher Tätigkeit:
 - *In einer Stadt reinigten die Bürgerinnen und Bürger selbst.*
 - *In einem Gebiet in Syrien, in das Geflüchtete gekommen waren, unterstützten die Einheimischen mit Essen, etc. diejenigen, die nun im Schulgebäude untergekommen waren.)*
- Es fehlt an Schwimmunterricht für geflüchtete Kinder (Hinweis durch Ulrike Bues auf die Schwimmbadkarte, die bei Nadine Katzor erhältlich ist und mit der Geflüchtete für 1 € das Schwimmbad in Pinneberg benutzen können)

- Es fehlt an Hilfen für Hausaufgabenbetreuung an Schulen – Katharina Kegel vermittelt Kontakt mit der Ahmadiyya-Gemeinde zur anwesenden Lehrerin, da diese ehrenamtliche Helfer und Helferinnen sucht.
- Welche positiven Erfahrungen gibt es? Schülerinnen/Schüler mit guten Noten, Schülerinnen/Schüler, die für die Eltern übersetzen, es gibt viel Hilfe, aber es ist trotzdem noch zu wenig.
- Wie ist der Unterricht organisiert?
- Idee einer Gast-/Patenfamilienstruktur (einmal die Woche in einer in Pinneberg integrierten Familie gemeinsam Essen oder einmal die Woche Unterstützung bei den Hausaufgaben).
- Idee eines Schüleraustausches vor Ort.
- Die Schulen suchen Helferinnen und Helfer, Katharina Kegel und Ulrike Bues bieten Hilfe bezüglich Öffentlichkeitsarbeit an, Vorgehen muss zuerst mit der Schulleitung der anwesenden Lehrerin geklärt werden.
- Ulrike Bues berichtet von einer AG in GSH immer Freitags-Mittags für Spiele + Deutsch. Existiert diese noch? Ulrike fragt nach.

Anmerkung Ulrike Bues: Ergänzung: Leider existiert diese Gruppe nicht mehr. Wir müssten eine neue institutionalisieren. Sollte jemand von euch Interesse haben, bitte bei Katharina oder mir melden.

- Frage nach der Kostenerstattung für Führungszeugnisse für Ehrenamtliche. Ulrike berichtet davon, dass diese ggf. kostenlos seien.

2.3 Weitere Treffen im Juni/Juli ggf. zum Thema Ramadan, dann im September (hier steht noch kein Thema fest, ergibt sich ggf. im Laufe der nächsten Sitzungen) und im Dezember eine Weihnachtsfeier. Weitere Themenwünsche wurden nicht genannt.

Anm. der Protokollantin: Ggf. Sexuelle Aufklärung / Familienplanung